

Die Wacht an der Donau.

Von Franz Eichert.)

Zum blutigen Strauß mit aller Welt
 Zieh'n Deine Kinder lähn in's Feld,
 Mein Oesterreich, mein Vaterland,
 Und schwören's Dir mit Herz und Hand:
 Wie Deiner Berge Eisen stark
 Steht uns're Wacht an Deiner Mark.

Sie hätten gern den alten Strom,
 Die Kaiserstadt, den heil'gen Dom —
 Doch uns're blanken Schwerter glüh'n
 Und schirmen treu Dein Ufergrün,
 Du blauer Strom, des Reiches Band:
 Fest steht die Wacht am Donaustrand!

Der Russ', Franzos, der Britengauch,
 Der laßensalfche Judas auch,
 Die wollten Dich, mein Oesterreich,
 Zerstückeln auf den ersten Streich.
 Doch halt! Hier zahlt euch blut'gen Lohn
 Die Völk'rwacht an Habsburgs Thron!

Kommt nur heran von Ost und West
 Aus eurem Raub- und Lügennest —
 Euch alle schlägt mit starkem Streich
 Das neugebor'ne Oesterreich!
 Schwarz-gelbe Hebe für die acht,
 Die stürmen gegen Habsburgs Wacht!

Der Bruder will am grünen Rhein
 Mit uns der Donau Wächter sein;
 Der ein- und zweigedöyfte Nar,
 Sie halten wie ein Brüderpaar
 Die Helsenwacht im Sturmeswehn:
 Heil, Oesterreich wird ewig steh'n!